



## **Protokoll:**

### **80. Generalversammlung vom 07. Mai 2010 in Zofingen.**

Anwesend: Gemäss Teilnehmerliste  
Leitung: Suter Roland, Präsident  
Protokoll: Renzo Mascherin  
Versammlungsbeginn: 10.35h  
Versammlungsschluss: 11.30h

#### **Besichtigung der Schulräume:**

Roger Meier, Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrum Zofingen (BZZ), und Marcel Brutsche, Fachlehrer am BZZ, führen die Mitglieder der AVA Color auf einem Rundgang durch die Räumlichkeiten des BZZ.

## **GV**

### **1. Begrüssung**

Roland Suter, Präsident AVA Color, eröffnet die 80. ordentliche Generalversammlung in Zofingen. Er begrüsst alle Anwesenden im Namen der AVA Color. Speziell begrüsst Roland Suter, Ruedi Hottinger, Stadtpräsident von Zofingen, Roger Meier, Rektor des BZZ, Marianne Glutz, Rektorin Schule für Gestaltung Medien Form Farbe und Michel Cattin, Delegierter des SMGV.

Als erstes übergibt er das Wort dem Stadtpräsidenten von Zofingen Hans-Ruedi Hottinger.

Ruedi Hottinger präsentiert die Besonderheiten der Stadt Zofingen. Die Stadt ist stetig gewachsen und hat bereits 11'000 Einwohner. Es stehen noch Fusionen mit zwei Gemeinden an, dadurch könnte die Stadt anschliessend bis zu 16'000 Einwohner zählen. Der gesamte Wirtschaftsraum umfasst gegen 60'000 Einwohner in einer urbanen Gegend mit viel Natur. Die interessante Geschichte der Stadt wird anhand verschiedener Epochen und wesentlichen Ereignissen aufgezeigt. Heute ist die Stadt durch viele Highlights musikalischer, sportlicher und kultureller Natur bekannt. Mit eindrücklichen Bildern werden die Besonderheiten unterlegt. Die Stadt ist wirklich ein Besuch wert!

Roland Suter bedankt sich bei Herrn Ruedi Hottinger für seine interessanten Worte und bei Herrn Roger Meier für das Gastrecht im BZZ und übergibt ihnen je zwei Flaschen Rotwein als Dankeschön.

Im vergangenen Jahr ist Ehrenmitglied Fredi Schneider verstorben, die Versammlung bedauert den Tod unseres Ehrenmitglieds und hält eine Schweigeminute ab.

## **2. Stimmenzähler**

Als Stimmenzähler wird einstimmig Urs May gewählt und mit Applaus bestätigt.

## **3. Protokoll GV 2010 Luzern**

Das Protokoll der 79. ordentlichen Generalversammlung vom 08. Mai 2010 in Luzern ist unter [www.avacolor.ch](http://www.avacolor.ch) abrufbar.

Wortmeldungen zum Protokoll: Keine.

Das Protokoll wird genehmigt. Besten Dank an den Verfasser, Daniel Sigrist.

## **4. Jahresbericht**

Der Jahresbericht der AVA Color ist vom Präsidenten Roland Suter verfasst, mit Beiträgen der Ressortverantwortlichen ergänzt worden und wird verlesen. Der Jahresbericht kann unter [www.avacolor.ch](http://www.avacolor.ch) abgerufen werden.

Der Vizepräsident Willi Frei bedankt sich bei Roland Suter für den Jahresbericht.

Dieser wird einstimmig und von den Anwesenden mit Applaus bestätigt.

## **5. Mutationen**

Rolf Baumgartner wird zur Wahl in den Vorstand als Vertreter IG Carrossier / Lackiererei vorgeschlagen. Die Versammlung wählt Rolf Baumgartner einstimmig als Vorstandsmitglied für die verbleibende Amtsperiode.

Auch in diesem Jahr verzeichnet die AVA Color diverse Ein- und Austritte. Die AVA Color freut sich, folgende neue Mitglieder begrüßen zu dürfen:

Eintritte:

- Salce Beatrice, Malermeisterin 8463 Benken
- Kaufmann Sven, Autolackierer mit FA 6204 Sempach
- Schürpf Gregor, BM Gestalten 5034 Suhr
- Moritz Patrick, Malermeister 4303 Kaiseraugst/AG

## Austritte:

(Verschiedene Begründungen wie Pensionierungen etc.)

- Riat Patrick
- Nydegger Bernhard
- Sala Bruno
- Ryser Hansruedi
- Horisberger Werner
- Baumann Willy

Ausschluss von 5 weiteren Aktiven wegen nicht bezahlter Mitgliederbeiträgen.

Ueli Gilgen fragt nach wie die Mitglieder heissen, welche nicht bezahlt haben. Roland Suter erklärt, dass die Vorstandsmitglieder entschieden haben, diese aus Diskretionsgründen nicht öffentlich zu machen. Jedes Mitglied kann aber bei Roland Suter Einsicht in die Liste erhalten.

AVA Color Mitgliederstand per Mai 2011

Vorstand	8
Aktive	138
Gönner	11
Passive	15
Ehrenmitglieder	8
Freimitglieder	37

Es gibt keine Wortmeldungen zu den Mutationen. Die Ein- und Austritte werden von der Versammlung genehmigt.

Die neuen AVA Color Mitglieder werden herzlich Willkommen geheissen.

Als Ersatz des abtretenden Rechnungsrevisor Thomas Bauder, wird Marcel Brutsche einstimmig gewählt. Die Arbeit von Thomas Bauder wird verdankt.

## 6. Jahresrechnung 2010 und Revisorenbericht

Das Wort geht an unseren Kassier Thomas Siegrist.

Er präsentiert die Jahresrechnung 2010. Diese ist im Internet unter [www.avacolor.ch](http://www.avacolor.ch) abrufbar. Bei Bedarf wird die Jahresrechnung auch zugestellt.

Auf der gezeigten Jahresrechnung ist ersichtlich, dass die Jahresertragsseite rund sFr. 27'000.00 über dem Budget liegt. Es ist jeweils nicht leicht das Budget zu gestalten, da es im Fachverlag sehr schwierig ist die Verkaufszahlen zu budgetieren.

Fragen zu den Einnahmen: Keine.

Der Totalaufwand beläuft sich auf rund sFr. 240'000.-, daraus resultiert ein Gewinn von sFr. 8'137.85. Der grösste Betrag weist hier wiederum der Fachverlag aus, deshalb ergibt sich die Differenz zum budgetierten Verlust. Zu erwähnen ist, dass diverse finanzielle Leistungen erst im Jahre 2011 zum Tragen kommen werden. Dies im Hinblick auf die Neuauflage des Fachbuchs „Lerne Farbe“.

Fragen zu den Einnahmen: Keine.

Durch den diesjährigen Gewinn und das bestehende Verbandsvermögen mit Stand vom 01.01.2011, beträgt das Eigenkapital erfreuliche sFr. 146'707.67.

Fragen: Keine.

Der Revisorenbericht wird von Marcel Brutsche verlesen.

Die Jahresrechnung wurde per 31.12.2010 abgeschlossen und von beiden Revisoren, Thomas Bauder und Heinrich Hochuli, geprüft. Die Bilanz und die Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein.

Die Jahresrechnung wird einstimmig, zur Entlastung des Vorstands, genehmigt.

## **7. Budget 2011**

Der Ertrag wird mit sFr. 220'700.00 budgetiert, die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert bei sFr. 50.00. Der Aufwand 2011 ist mit sFr. 276'200.00 budgetiert, was einen Verlust von sFr. 55'500.00 ergeben wird. Der Verlust wird sich vor allem durch die Druckkosten für die Neuausgabe des Malerfachbuches „Lerne Farbe“ ergeben.

Fragen: Keine.

Das Budget 2011 wird einstimmig angenommen.

## **8. Tätigkeitsprogramm**

Gemäss Liste von R. Mascherin, welche unter [www.avacolor.ch](http://www.avacolor.ch) abgerufen werden kann.

Renzo Mascherin bedankt sich bei den Mitgliedern für die interessanten Anregungen, welche er jeweils in das Kursprogramm einfließen lässt.

Leider machte er aber auch das vergangene Jahr die Erfahrung, dass nur wenige Mitglieder vom Kursangebot Gebrauch machen. Kurse können aber nur durchgeführt werden, wenn mindestens 8-12 Teilnehmer mitmachen. Er bittet nochmals alle Mitglieder wieder vermehrt an den angebotenen Kursen teilzunehmen.

Roger Nydegger meldet sich zu Wort und bekräftigt die Mitteilungen von Renzo Mascherin. Er hat im letzten Jahr an zwei Kursen teilgenommen und kann den Besuch an AVA Color Kursen empfehlen.

## **9. Anträge**

Es wurden keine Anträge eingereicht.

Wortmeldungen: Keine.

## **10. Varia**

Der Präsident bittet die Mitglieder Neumitglieder zu werben.

Die GV 2012 wird am 4. bis 5. Mai in Bern stattfinden. Francois Huber wird die GV 2012 organisieren.

Die GV 2013 wird in St. Gallen stattfinden.

Michel Cattin begrüßt die Mitglieder auch im Namen des SMGV. Seit einiger Zeit versucht er erneut die Banden zwischen der Romandie und der Deutschschweiz zu stärken. Die aktuellen Schulbücher der Romandie sind bald 20 Jahre alt und müssen unbedingt erneuert werden. Er ist überzeugt, dass sich der Berufsbildungsfonds an einer Übersetzung des Fachbuches „Lerne Farbe“ für die welschen Kollegen beteiligen soll, auch die welschen Rektoren haben einen Verband, welche solche Arbeiten finanziell unterstützen könnte. Er wird sich für die Belange der welschen Kollegen einsetzen und den Kontakt zum Vorstand der AVA Color aufrecht halten.

Urs May fragt an, wie der Stand der neuen BiVo ist. Renzo Mascherin erklärt den Stand der Arbeiten. Ziel des SMGV ist es, die BiVo im Jahr 2013 einzuführen. Inhaltlich wird sich aber wenig ändern. Evt. könnte es zu einem etwas einheitlicheren Schullehrplan kommen. Es gibt eine rege Diskussion, welche aber zu keiner Beschlussfassung führt.

Roland Suter bedankt sich beim BZZ für Café und Gipfeli und wünscht allen viel Vergnügen beim Apéro des VCSI und der Vernissage des Fachbuchs „Lerne Lack“. Das anschliessende Mittagessen wird in der Mensa des BZZ eingenommen.

### **Schlusswort des Präsidenten:**

Zuletzt gehört ein grosses Dankeschön dem Organisator dieser GV hier in Zofingen, Marcel Brutsche. Er hat dieses Wochenende für uns alle zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Roland Suter überreicht ihm ein kleines Präsent.

Ende der Versammlung: 11.30h

Für das Protokoll:

8253 Diessenhofen, 6. Juni 2011

Renzo Mascherin

## Anhang:

### **Laudatio anlässlich der GV AVACOLOR, 7.Mai 2011 Zofingen Vernissage „Lerne Lack“**

Geschätzte Anwesende  
Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Meine Ausführungen habe ich wie es sich für ein gutes Buch gebührt in verschiedenen Kapitel gegliedert und zwar in:

1. Einführung
2. Texte und Verse
3. Technische Angaben
4. Register in alphabetischer Reihenfolge
5. LERNE LACK

#### **1. Einführung**

Mit dem Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ und mit dem faszinierenden Gedicht „Der Zauberlehrling“ hat die Berufsbildung Eingang in die Weltliteratur gefunden. Dies verdanken wir keinem Geringeren als dem Dichterkönig Johann Wolfgang von Goethe. Sicher ist Ihnen auch bekannt, dass Goethe, der vielen Reisen allmählich überdrüssig, in Weimar sesshaft geworden ist, und so dieser Stadt im Bundesland Thüringen zu Weltruhm verholfen hat. Sicher wissen nicht alle, dass Goethe ein zweibändiges Lehrbuch zur Farbenlehre verfasst hat. Dieses Werk enthält einen Farbkreis, den der grosse Dichter selber gestaltet hat. Wie nahe doch dieser begnadete Mann uns Lackierern und Malern steht!

Mit der Kulturstadt Weimar ist aber noch eine andere grosse Persönlichkeit der deutschen Literatur, ein Zeitgenosse und Gefährte Goethes, verbunden: Friedrich von Schiller. Er hat unserem Nationalhelden Wilhelm Tell ein poetisches Denkmal gesetzt. Auch er beherrschte das Reimen und brillierte mit imposanten Gedichten. Ich denke da an „Die Bürgschaft“ und an „Das Lied von der Glocke“. Letzteres hat wohl noch niemand von Ihnen gesungen, doch es könnte durchaus möglich sein, dass ein paar ältere Semester während ihrer Schulzeit das Vergnügen hatten, das ellenlange Gedicht von der Glocke auswendig zu lernen.

Wenn ich heute an all die Krisenherde in der arabischen, afrikanischen und auch asiatischen Welt denke, dann erscheint vor meinem geistigen Auge unweigerlich der Name des weltbekannten russischen Autors Leo Tolstoi.

Doch was schweife ich in die Ferne. Auch du, Helvetien, hast noch der Söhne ja. „Kleider machen Leute“ ist die bekannteste Erzählung eines Schweizers aus dessen umfangreicher Novellensammlung „Die Leute von Seldwyla“. Ach wie heisst er schon wieder? Vor ein paar Jahrzehnten hat er, bzw. sein Konterfei, es geschafft, sich auf der Vorderseite der Zehnernote zu platzieren. Richtig, er heisst Gottfried

Keller und war ein waschechter **Zürcher**. Bevor dieser Zürcher seine dichterische Begabung entdeckte, hatte er sich zum Maler ausbilden lassen – nota bene. Allein, seine grosse Zeit hatte Göpf im vorletzten Jahrhundert, und seine Werke gehören heute nicht mehr zur Pflichtlektüre eines Sekundarschülers.

Im letzten Jahrhundert hat ein Schweizer Zeichner und Grafiker weltweiten Ruhm als Autor eingeheimst. „Der Besuch der alten Dame“, eine Komödie, die selbst die Japaner schon aufgeführt haben, und „Der Richter und sein Henker“ sind die Markenzeichen des Verfassers mit dem sanften Namen Friedrich Dürrenmatt. Es sei noch am Rande erwähnt, dass Friedrich Dürrenmatt in Konolfingen als Pfarrerssohn aufgewachsen und somit ein behäbiger **Berner** war.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts war es endlich so weit: Die Urstadt der Schweiz, das Herz unseres Heimatstaates – ich muss sicher niemandem auf die Sprünge helfen – von Luzern, Stadt und Land, ist die Rede, und eben dieses Luzern wollte nicht mehr im Schatten unseres grossen Nachbarkantons im Norden und auch nicht im Schatten von Zürich und Bern stehen.

Ein **Luzerner** sollte sich nahtlos in die Ahngalerie mit Gottfried Keller, Conrad Ferdinand Meyer, Carl Spitteler (der zwar in Luzern verstorben ist, aber ein gebürtiger Baselbieter war), Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt einreihen.

Der Kanton Luzern hat zwar seit Menschengedenken das grösste Buch der Welt. Sie kennen es sicher: Das Entlebuch. Dies existiert jedoch nur auf der virtuellen Ebene. Lassen wir diesen Exkurs und kehren zurück zur knallharten Realität: Unter der Federführung eines Luzerners ist unlängst das grösste Lehrbuch aller Zeiten für den Lackierberuf entstanden.

Die hervorragende Leistung des betreffenden Verfassers verdient es, dass ihm und seinem grossen Werk ein paar Verse nach dem Motto „frei nach Schiller“ gewidmet werden.

## 2. Texte und Verse

Der Vereinigung AVA-Color  
schwebte die Idee eines Lehrbuchs vor  
Ein umfassendes Werk mit vielen Seiten  
soll die Lernenden durch die Lehrzeit begleiten

Die Vereinigung AVA-Color  
suchte zunächst einen geeigneten Autor  
Den kreativen Sucher  
fand man in Toni Bucher

Toni legte sich ins Zeug und Ferien wurden nur noch selten genossen  
bei seiner Riesenarbeit hat er viel Herzblut vergossen  
Vor Toni ziehe ich meinen Hut  
sein Werk ist mehr als nur gut

Ihm zur Seite stand ein Mann, der es auch kann  
nämlich Malerkollege Cornelius Hanemann  
Dieser wirkt im sanktgallischen Buchs  
und auch er ist ein schlauer Fuchs

Arbeitsmäßig hattest Du, Toni, sieben fette Jahre  
es brachte Dir aber auch Freude, nicht nur graue Haare  
Dass das Privatleben nicht immer seinen gewohnten Weg geht  
dafür hat viel Verständnis, Deine liebe Gattin Elisabeth

Die Riesenarbeit machte Dich nicht zu einem Wrack  
du bist nach wie vor ein Strahlemann mit glänzendem „Lack“  
Niemand soll es Dir und uns verwehren  
wenn wir heute anstossen Dir zu Ehren

In Disneyland sorgt für viel Furore Donald Duck  
in der Berufsbildung tut dies das Lehrbuch „Lerne Lack“  
Mit diesem Werk hat Toni Bucher Geschichte geschrieben  
ein Segen für unsere Lernenden, die Fleissigen und Lieben

Die ganze Carrosserie-Branche müsste Dir ein Loblied singen  
ich will es zum Schluss nochmals auf den Punkt bringen  
Danke! Für dieses Werk in unserem Jubeljahr  
feiert doch die AVACOLOR zudem 80 Jahr

### **3. Einige Bemerkungen sowie technische Angaben und Erklärungen zur Entstehung des Werks**

Den beiden Büchern «LERNE FARBE» und «LERNE LACK» liegt der gleiche Gestaltungsraster zu Grunde. Durch diesen wird es erst möglich, die vielseitigen, von den Autoren gelieferten Manuskripte, in eine einheitliche Form zu setzen.

Es gab Texte, Auszeichnungen aller Art, die unterschiedlichsten Tabellen und vieles andere mehr, welche zu einer Einheit zu verbinden waren. Hinzu kamen diverse Fotos, Schemen, Zeichnungen und Illustrationen. Es schmolzen so redaktionelle Aufgaben und «Regieanweisungen» mit der Gestaltung eng zusammen. Dies im Unterschied zu einem normalen Fachbuch oder gar einem Roman.

Viel Zeit beanspruchten Kontrollen und Korrekturen und das Lesen der unzähligen verschiedenen Texte, denn eine Gestaltungsarbeit ohne die genaue Kenntnis des Buchinhaltes wäre undenkbar gewesen und hätte zu einem Formalismus geführt.

Bei den Texten wurde darauf geachtet, dass es nur wenige Worttrennungen gab und diese nur dort vorkommen, wo es sinnvoll oder aus zwingenden Platzgründen nötig war.

Schwer verständliche Fremdwörter wurden meistens ohne Trennungen belassen.

Wenn man sich auf das neue Lehrbuch «LERNE LACK» einlässt, welches bereits schon auf das Schuljahr 2010 erschienen ist, darf man es sicher als ein gelungenes Werk betrachten. Wir alle dürfen auf das Buch, das in der Grund- und auch in der Weiterbildung eingesetzt werden kann, stolz sein. Ganz besonders auch deshalb, weil der Beruf des/der Carrossier/-in Lackiererei nicht an erster Stelle bei der Berufswahl steht.

### **4. Register in alphabetischer Reihenfolge Dank von A-Z**

Eine einzige Person kann dies alles kaum alleine bewältigen.  
Dafür ist die Mitwirkung von kompetenten, professionell arbeitenden und engagierten Fachleuten und Spezialisten von entscheidender Bedeutung.

Hier einige wichtige Gedanken in nicht ganz richtiger alphabetischer Reihenfolge

1	A	AVACOLOR: Die acht wichtigsten Buchstaben im Bereich der farbigen Bildung
2	B	Bucher Anton: Ohne ihn keine Lerne Lack-Bibel
3	C	Corradi Mischa: er unterstützte uns massgeblich bei den grafischen Grundlagen von Lerne Farbe
4	D	Daniel Siegrist: Er war es, der unermüdlich und konsequent die Entstehung des Fachbuchs begleitete.
5	E	Elisabeth Bucher: Liebe Elisabeth, ich danke Dir herzlich für die Unterstützung und das Verständnis für Toni während der langen Zeit der Entstehung des Buches.
6	F	Fachverlag: Ohne Gabi Hauser-Siegrist werden keine Bücher ausgeliefert, herzlichen Dank
7	G	GDZ: Hier wurden wir von Marianne Botz bis zum Direktor sowie allen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern sehr grosszügig unterstützt.
8	H	Hanimann Cornel: Vom im Frühjahr 2006 erschienen Buch «LERNE FARBE» durften wir viele Grundlagentexte übernehmen, Danke
9	I	Illustrator: Adrian Amstutz, er passt gut in den Kreis der Fachlehrer von AVA COLOR, weil er selber Berufsfachschullehrer ist. Seine Illustrationen sind zum Markenzeichen der beiden Lehrbücher geworden
10	K	Künzi Ueli: Den Grundsatz, den wir damals zusammen mit Ueli fällten, nämlich möglichst viele Illustrationen anstelle schlechter Fotos ausarbeiten zu lassen, hat sich durchgesetzt und Anerkennung gefunden. Dies nicht zuletzt darum, weil Illustrationen längere Zeit aktuell bleiben als Fotos.
11	L	«LERNE LACK».: Lerne Carrossier/-in Lackiererei, heisst auch lerne mit den Figuren Lacca und Lacco.
12	M	Meier Werner: Er übernahm das Lektorat. Er war davon überrascht, dass in diesen Berufen so viel gelernt werden muss. Dies ist ja noch mehr als seine Lernenden im Polygrafenberuf wissen müssen.
13	N	Navarro Marianne: Sie liess die grafischen Grundlagen von Lerne Farbe in das neue Werk Lerne Lack einfließen und ergänzte es mit den aktuellen Erzeugnissen.
14	O	Ohne: Ohne das Verständnis vieler nicht direkt daran Beteiligten wäre es nicht möglich gewesen, dieses tolle Grundlagenwerk herauszubringen. Besten Dank.
15	P	Präsent: Ein persönliches Präsent für Toni Bucher von mir darf nicht fehlen. (Bild LTV)
16	Q	Quellenangaben: Die finden Sie auf Seite 536. Herzlichen Dank allen, die uns Informationsmaterial zur Verfügung gestellt haben.
17	R	René Gauch: Er ist der eigentliche Vater des Buches. Er ist für die Gesamtgestaltung eingestanden.
18	S	Sutter Roland: Ohne unserem Präsidenten zu danken geht es nicht. Danke Roland für dein Verständnis der Lackierer.
19	T	T(D)ruckteufel: Hier hat er mich erwischt. Auf insgesamt 544 Seiten und 1,9642 kg Fachwissen schleichen sich Fehler ein. Diese merzen wir bei der nächsten Auflage aus. Besten Dank für ihre Mitarbeit, melden Sie Korrekturen bitte an Daniel Siegrist.
20	U	Unmöglich: Allen zu danken. Hier der Dank an alle, die ich nicht erwähnt habe.
21	V	Verwendet: Wurde Plano Premium Papier weiss, holzfrei 100g/m2

22	W	Weiterbildung: Ist mit diesem Werk garantiert
23	X	Xenon-Lampen und Xirallic-Pigmente: Das sind neue Technologien. Auch dazu finden Sie die Informationen im vorliegenden Werk.
24	Y	Yahoo: Dort finden Sie alles, was Sie im Buch nicht finden.
25	Z	Zeit: Über fünf Jahre wurden am nun vorliegenden Buch gearbeitet.

## 5. LERNE LACK

Nach all diesen Worten ist klar,  
ich kenne Toni, seit er ein junger Lackierer war.

Bevor er wurde Fachbuch-Autor,  
damals noch mit dem Mercedes-Cabrio fuhr.

Dazwischen sind vergangen 35 Jahr,  
so ist er heute ein Fachmann, wunderbar!

Dein Buch ist ein Meilenstein für die Lackiererei  
Ich danke Dir von Herzen, Dein Kollege Willi Frei

Waldkirch 2.5.2011      Willi Frei